



gemeinsam unterwegs

3-4/2003

*Ein frohes
und gesegnetes
Weihnachtsfest
und alles Gute
für das Jahr
2004*

wünscht Ihnen
Ihre Pfarrgemeinde

Evangelische Pfarrgemeinde Kindberg



Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. LUKAS 2,10-11

Liebe Gemeindeglieder!

Liebe Gemeindeglieder!



Liebe Gemeindeglieder und Freunde !

Es weihnachtet wieder...

Die stillste Zeit im Jahr hat uns wieder mit ihren lauten schrillen Tönen und mit ihrem Glanz eingeholt und hoffentlich noch nicht überrollt.

Ich grüße Sie/Euch alle ganz herzlich in dieser Adventszeit nach einer längeren Redaktionspause, die durch die Bauarbeiten am Pfarrhaus erzwungen wurde. Wir hatten nämlich vier Monate lang kein Büro mehr. Das alte gibt es ja nicht mehr und das neue hat seinen provisorischen Betrieb erst wieder Ende November später als erwartet aufgenommen.

Und so hat auch die Herbstausgabe unserer Zeitung entfallen müssen und die Büroarbeit der

letzten Monate muss erst wieder aufgearbeitet werden. Dafür bitten wir Sie/Euch um Verständnis!

Auch das alljährliche Nikolausbasteln musste heuer aus räumlichen Gründen entfallen. Und unsere Adventfeier muss diesmal zur Gänze in der Kirche abgehalten werden, bei der Sie die Gelegenheit haben/bei der Ihr die Gelegenheit habt/die neue Kirchenbankheizung vor Ort auszuprobieren. Für all das bitten wir Sie/Euch um Verständnis!

Aber ich kann Sie/Euch beruhigen: **Weihnachten wird trotzdem wie immer stattfinden !**

Inzwischen ist ja viel bei uns geschehen.

Über den Baufortschritt, den Sie/Ihr äusserlich sicher wahrgenommen haben/habt, wird in dieser Ausgabe gesondert berichtet.

Unser Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Kirchweihfest geht langsam zu Ende.

Und es war ein ereignisreiches Jahr in vielerlei Hinsicht für unsere Pfarrgemeinde: Im Februar die Mürtzaler Begegnungswoche, im Juni die Festwoche mit dem Festgottesdienst und dem Spatenstich und im Oktober die Ökumenische Bibelwoche anlässlich des Jahres der Bibel. Ich hoffe, auch für Sie/Dich/Euch im privaten und persönlichen Bereich war dieses Jahr so wie für mich und uns ein gutes Jahr! Unsere USA-Reise war davon ein beeindruckender Höhepunkt...

Und zum Schluss noch eines:

Lasst uns bei all unseren Plänen und Unternehmungen das EINE nicht vergessen.

Wir sind eine Gemeinschaft des Glaubens gegründet allein auf unseren Herrn und Heiland JESUS CHRISTUS, der für uns gestorben und auferstanden ist, der nur zu unserer Erlösung in Bethlehem geboren wurde, deshalb feiern wir Weihnachten: „Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue dich, o Christenheit!“

Und ER ruft uns zu: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken...Bei mir findet ihr Ruhe für eure Seele“(nach Matth. 11, 28f). Und weiter sagt ER, so wie es in der Jahreslosung für das nächste Jahr 2004 heißt: *„Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte werden nicht vergehen (Markus 13, 31) .“*

In diesem Sinn Gesegnete Weihnachten und Seinen Segen für 2004

Ihr/Euer Pfr. Dr. Franz Zangerl !

Wir haben einen neuen Kurator!

Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm weiterhin Gottes Segen: **Rudi Schlaipfer**
und auch seiner Stellvertreterin: **Waltraud Knabl !**

Ein Wort zum Kirchenbeitrag

Ein Wort zum Kirchenbeitrag

Da wir unser Pfarrbüro erst wieder seit kurzer Zeit benützen können, werden dieses Jahr keine Mahnungen an säumige Kirchenbeitragszahler ausgesickt.

Wir ersuchen aber dringend, ausstehende Kirchenbeiträge für das Jahr 2003 noch heuer einzuzahlen.

Wir in Kindberg und die Evangelische Kirche in Österreich brauchen Ihre Beiträge!

All jenen, die ihren Kirchenbeitrag schon einbezahlt haben, danken wir ganz herzlich!

Ihr KB-Referent Mag. Gerhard Schuller

Gustav-Adolf-Sammlung 2003

Gustav-Adolf-Sammlung 2003

Dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung liegt ein Spendenerlagschein für die verpflichtenden jährlichen Gustav-Adolf-Sammlungen bei. Der Gustav-Adolf-Verein hilft den evangelischen Pfarrgemeinden in ganz Österreich bei der Finanzierung ihrer Bauprojekte.

Auch wir in Kindberg haben vom GAV für unser Sanierungs- und Neugestaltungsprojekt in den Jahren 2002 und 2003 bisher insgesamt € 15.500,- erhalten und sind für diese Unterstützung sehr dankbar.

Wir bitten Sie deshalb um eine Spende für die diesjährige GAV-Sammlung (Der Spendenerlös wird aufgeteilt in 3/4 GAV-Hausssammlung und GAV-Kindersammlung). Wir bitten Sie nach Möglichkeit noch heuer einzuzahlen!

Vielen DANK !

SPENGLEREI

Friedrich Risch

Sanitär • Gas • Wasserinstallationen

A-8650 KINDBERG • HAUPTSTRASSE 31

TELEFON (0 38 65) 22 75-0 • FAX DW 22 • E-mail: rischan.kindberg@nexta.at

Was glauben Sie?

Was glauben Sie?



Vor kurzem hat in Leoben eine Kuratoren-Tagung (Kurator = weltlicher Leiter der Pfarrgemeinde) stattgefunden, in welcher wichtige Fragen betreffend die Evangelische Kirche in der Steiermark und ihre einzelnen Pfarrgemeinden besprochen und diskutiert worden sind. Die moderne Gesellschaft ist einer ständigen

Veränderung unterworfen, für die christlichen Kirchen ist dies eine große Herausforderung. Unsere ohnehin kleine Evangelische Kirche ist österreichweit derzeit einen schrumpfenden Kirche, die jährlichen Statistiken zeigen dies schonungslos. Viele verschiedene Ursachen bewirken diesen Prozess. Die Verantwortlichen unserer steirischen Diözese und wir MitarbeiterInnen der Ortskirchen stellen uns dieser schwierigen Situation und versuchen die richtigen Schlüsse zu ziehen und adäquate Schritte für die Zukunftssicherung unserer evangelischen Gemeinden zu setzen.

Der regionalen Zusammenarbeit und Vernetzung mehrerer Pfarrgemeinden wird in den nächsten Jahren eine größere Rolle zukommen als bisher. Im Mürztal haben wir dies schon früh erkannt und in den letzten Jahren bereits vorbereitende Arbeit dafür geleistet. Unser Kindberger „Halbtags-Pfarrer“ Dr. Zangerl arbeitet bekanntlicherweise seit 2002 zwischen Bruck/Mur und Mürzzuschlag auch als Krankenhausseelsorger. Die dadurch erzielte regelmäßige Mindestbetreuung der evangelischen Patienten in den heimischen Spitälern ist ein wichtiges Anliegen unserer Kirche, ein zeitlich noch stärkeres Angebot derzeit leider unfinanzierbar.

Seit zwei Jahren wird am Projekt „überregionale Jugendgottesdienste“ gearbeitet. Mehrere Religionslehrerinnen aus dem Mürztal bereiten gemeinsam unter Einbindung

junger Menschen Jugendgottesdienste vor, die abwechselnd in den Pfarrkirchen Bruck, Kapfenberg, Kindberg und Mürzzuschlag gefeiert werden. So feierten vor wenigen Wochen etwa 50 junge und junggebliebene Evangelische aus dem ganzen Mürztal einen sehr ermutigenden und schönen Abendgottesdienst in der Mürzzuschlager Heilandskirche.

Die Zusammenarbeit unserer Pfarrgemeinden wird auch aus finanziellen Gründen in vielen Bereichen verstärkt werden müssen. Es gibt bereits jetzt Überlegungen und Anregungen seitens der Kirchenleitung, gemeinsame Gemeindezeitungen herauszugeben oder auch Kirchenbeitragsverbände zu schaffen.

Was glauben Sie? Ist überregionale Zusammenarbeit die richtige Antwort auf die Probleme unserer Evangelischen Kirche oder eine Notlösung? Gibt es Ihrer Meinung nach andere Ansatzpunkte um auf bestehende Probleme zu reagieren?

Uns interessiert Ihre Meinung! Schreiben Sie uns und teilen Sie Ihren Standpunkt mit. Wir würden uns über Zuschriften sehr freuen.

Unsere Postadresse:

Evangelisches Pfarramt, Wienerstraße 27
8650 Kindberg, Tel 03865/2273
E-Mail: pfarramt@evang-kindberg.net
Homepage: <http://www.evangel-kindberg.net/>

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete und fröhliche Weihnachtszeit,

Rudi Schlaipfer

Martin Luther King

Martin Luther King

„Vor 2000 Jahren sagte eine Stimme aus Betlehem, dass alle Menschen gleich sind“

Vor 75 Jahren wurde Martin Luther King geboren

Es begann 1954 in Montgomery, der Hauptstadt des US-Staates Alabama, einer Bastion der Rassentrennung. Farbige und Weiße durften nicht zusammen im Taxi fahren, in den Bussen waren die Sitze streng voneinander getrennt. Wenn allerdings die Plätze für die Weißen nicht ausreichten, mussten ihnen die schwarzen Fahrgäste Platz machen, andernfalls drohte ihnen die Verhaftung.

Doch 1954 geschah etwas Unerhörtes: Die farbige Näherin Rosa Parks, eine freundliche, ruhige Frau mittleren Alters, wurde inhaftiert, weil sie sich geweigert hatte, einem weißen Fahrgast ihren Sitzplatz abzutreten. Und plötzlich begannen sich die Schwarzen Montgomerys zu wehren.

381 Tage lang gingen sie zu Fuß, führen per Anhalter, ritten manchmal sogar auf Maultieren zur Arbeit. Die Autobesitzer gründeten eine Beförderungsgesellschaft. 381 Tage hielten die Schwarzen ihren Boykott eisern durch, dann war das Busunternehmen am Rand des Ruins. Und das Oberste Bundesgericht erklärte die Rassentrennung in den Bussen für verfassungswidrig.

Führungsfigur dieser Protestbewegung, die auf ganz Amerika übergreifen und die Gesellschaft nachhaltig verändern sollte, war der damals 26-jährige Baptistenpastor Martin Luther King – am 15. Januar



Foto: epf/bbl/Worname

2004 wäre er 75 geworden. Ein eher scheuer, ernster Mensch, zur Melancholie neigend. An der Universität war er ein eleganter Student gewesen, ein guter Tänzer und mitreißender Redner.

Die Bibel war ihm eine empörende Lektüre. King: „Vor 2000 Jahren sagte eine Stimme aus Betlehem, dass alle Menschen gleich sind. Sie sagte, Recht werde triumphieren.“

Doch warum nahm man diese Botschaft nicht ernst? Warum sperrte man die schwarzen Brüder aus den weißen Kirchen und die Kinder der Farbigen aus dem weißen Religionsunterricht aus?

Voll im Evangelium wurzelte Kings Idee der Gewaltlosigkeit. Der Gegner sollte nicht vernichtet, sondern zum Nachdenken gebracht werden. „Bedingungslose Liebe“ sei die einzige Möglichkeit, die tödliche Spirale von Hass und wieder Hass, Gewalt und Gegengewalt zu durchbrechen.

In Memphis im Bundesstaat Tennessee wurde der 39-jährige Martin Luther King am 4. April 1968 von einem jungen Weißen erschossen. Seine Botschaft erscheint dreieinhalb Jahrzehnte nach seinem Tod – leider oder Gott sei Dank? – unverändert aktuell. *Christian Feldmann*

Wir müssen lernen, dass sich der Wert eines Menschen nicht an seinem Bankkonto, der Länge seines Wagens misst, sondern allein an seinem Einsatz für den anderen Menschen.

MARTIN LUTHER KING

Baptistenpastor, Führer der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, US-amerikanischer Bürgerrechtler, Friedensnobelpreisträger (1964). King wurde 1968 von einem fanatischen Attentäter erschossen.

Vor 75 Jahren geboren: Martin Luther King

Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.

Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird.

Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und Berg erniedrigt wird. Die rauen Orte werden geglättet und die unebenen Orte begrädigt werden. Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden, und alles Fleisch wird es sehen.

MARTIN LUTHER KING

(† 15. 1. 1929; † 4. 4. 1968)

Aus seiner weltberühmten Rede

„I have a dream“, Washington 1963

Wir haben gelernt, wie Vögel zu fliegen, wie die Fische zu schwimmen, doch wir haben die einfachste Kunst verlernt – wie Brüder zu leben.

MARTIN LUTHER KING

Baptistenpastor, Führer der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, US-amerikanischer Bürgerrechtler, Friedensnobelpreisträger (1964). King wurde 1968 von einem fanatischen Attentäter erschossen.

Bauprojekt

Bauprojekt

Auf der Baustelle rund um unsere evangelische Pfarrkirche in Kindberg ist im Jahr 2003 sehr viel geschehen. Die Sanierung unserer Kirche hat im Vorjahr mit der Dachsanierung begonnen und wurde vor wenigen Tagen mit dem Einbau einer Sitzkontaktheizung vorläufig abgeschlossen.

Der Umbau unseres Pfarrhauses ist ebenfalls sehr weit fortgeschritten. Nach fünf schwierigen Monaten ohne Pfarrbüro und Pfarrinfrastruktur können wir seit Mitte November das neue Büro provisorisch benützen. Der neue Stiegenaufgang, die WC-Anlagen und die Teeküche (zugleich Besprechungsraum) sind weit gehend benutzbar, wenn auch noch nicht ganz fertig gestellt und eingerichtet.

Leider sind auch bei diesem Bauprojekt unerwartet Kosten zusätzlich entstanden (Fundamentierung, Kabelkanal im ehemaligen Straßengraben, etc.), wodurch sich die Fertigstellung unseres neuen Gemeindesaales verschieben wird, da wir die finanziellen Mittel dafür zum derzeitigen Zeitpunkt nicht zur Verfügung haben.

Umso dankbarer sind wir allen Menschen, welche für unser Bitten ein offenes Ohr und Herz hatten. Bisher haben wir ca. € 11.500 an privaten Spenden erhalten. Ein herzliches Dankeschön für diese Unterstützung!

Insgesamt sind in Bauabschnitt 1 und 2 Gesamtkosten von ca. € 450.000,- entstanden. Etwa 15% der Kosten muss unsere Pfarrgemeinde über Eigenmittel und Kredite aufbringen, für weitere

10% benötigen wir noch Spenden und Sponsormittel. Besonders geholfen haben uns bei der Finanzierung Herr LHStv. DI Schögggl, Herr LABg. BM Stöhrmann und unser Kindberger Bürgermeister Herr OSR Dir. Hofmeister und unsere kirchlichen Stellen. Ebenso haben LH Klasnic, Herr LHStv. Voves und die Bürgermeister unseres Pfarbezirkes Unterstützung zugesagt. Ihnen allen und den verantwortlichen Menschen in den diversen Gremien gilt unser besonderer Dank! Fünf Punkte sind uns bei diesem Projekt ein großes Anliegen: Verbesserung der Bausubstanz und dadurch Energieersparnis, die Verbesserung der Raumsituation und Arbeitsmöglichkeiten, die barrierefreie Benutzungsmöglichkeit unseres Pfarrhauses für behinderte und ältere Menschen, ein kosteneffizienter und wirtschaftlicher Umbau sowie eine Verschönerung des Kindberger Ortsbildes im Bereich rund um unser evangelisches Pfarrgemeindegentrum.

Die nunmehr nach einer langen Planung zur Umsetzung gelangte Lösung wurde auch vom Bundesdenkmalamt befürwortet und wir hoffen, dass unser Umbau auch in der Bevölkerung Anklang findet. Wir möchten ein offenes Haus werden und nach der Fertigstellung des neuen Pfarrsaales auch den Vereinen bzw. anderen Interessierten die Nutzung unserer Räumlichkeiten ermöglichen.

Abschließend nochmals ein Dankeschön, helfen Sie uns bitte auch 2004!

Für den Bauausschuss: Kurator *Rudolf Schlaipfer*



PEUGEOT

AUTOHAUS F. BERGER

PEUGEOT VERTRAGSPARTNER

Wienerstrasse 3 • 8650 Kindberg

Telefon: 03865/2343 • Telefax: 03865/2343-44

e-mail: autohaus.berger@netway.at

www.peugeot-berger.at

Rückblick Projekt Tschernobyl Kinder

Vorschau Projekt SOS-Kinderdorf Bo in Sierra Leone

Projekt Tschernobyl Kinder

Durch einen Bericht in einer Zeitschrift der Umweltorganisation Global 2000 wurden die Mitglieder unserer Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft auf die Lage in der Ukraine aufmerksam.

Wie vorhergesagt werden die Folgen der Reaktor-katastrophe erst nach Jahren voll wirksam. Vor allem wirkt sich dies in Kehlkopfkrebs und Leukämie aus.

Die wirtschaftlich sehr arme Ukraine hat nur sehr wenig Möglichkeiten für medizinische Hilfe. Die soziale Lage ist



besonders im Osten des Landes sehr trist. Nach dem Zerfall der Sowjetunion sind die Kohle-



gruben, die auch Russland mit Kohle belieferten, geschlossen. Die Armut ist groß. Arbeitsplätze gibt es nur sehr wenige. Besonders sind Kinder betroffen.

Wir entschieden uns dafür, Hilfsgüter in die Region Lugansk zu schicken. Die erste Lieferung ging noch gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz in die Ukraine.

Im Jahr 1998 begannen wir in Kindberg Nähmaschinen,

Kleidungsstücke und Spielzeug für Kinder zu sammeln. Bei diesen Sammlungen unterstützte uns auch der Elternverein der Volksschule Kindberg sehr tatkräftig. Die Hilfslieferung wurde im Jahr 1999 über global 2000 abgewickelt.

Mit einem dritten Transport schickten wir Schulmöbel und Fahrräder in ein Waisenhaus in Nowoaidar.

Im Mai 1999 hatte ich Gelegenheit, Waisenhäuser und Krankenanstalten in der Ukraine zu besuchen. Der Anblick krebsskranker Kinder und die Folgen der Reaktorkatastrophe bei Neugeborenen werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Der stärkere Eindruck waren jedoch der Idealismus und die seelische Kraft der Betreuer der Kinder in den Waisenhäusern.

Im Juni 1999 besuchte uns in Kindberg eine Delegation aus der Ukraine.

Ab dem Jahr 2000 sandten wir Geld, von dem die „Erzieher für den Frieden“ notwendige und erwünschte Artikel kauften.

Die erste große Spende wurde für den Ankauf einer industriellen Waschmaschine verwendet. Man kann sich vorstellen, wie schwierig das Waschen der Wäsche in einem Heim für 200 Kinder ist.

Mit weiteren Spenden und Subventionen konnten eine Kücheneinrichtung mitsamt Kühlschrank, elektrischen Herden und eine Kartoffelschälmaschine angekauft werden. Ich fragte mich zuerst, wozu man eine Kartoffelschälmaschine braucht. Kann man denn nicht Kartoffel mit der Hand schälen? Erst später kam ich drauf, dass es für die Kinder in diesem Heim fast nichts anderes als Kartoffeln gibt. (Übrigens sind Kartoffeln auch in ganz Russland ein sehr beliebtes Grundnahrungsmittel.) Es dürfte auch gar nicht so einfach sein, für 200 Kinder und mehr sehr oft Kartoffeln zu schälen.

Wir sandten auch das Geld für Dinge, die die Kinder ansonsten nie bekommen hätten: Einem Heim konnte ein Fernsehgerät ein Computer und ein Video-Player ange-

Rückblick Projekt Tschernobyl Kinder

Vorschau Projekt SOS-Kinderdorf Bo in Sierra Leone

schaftt werden. Ein weiteres Heim konnte sich ein Fernsehgerät kaufen.

Unsere Überweisung vom April 2003 wurde für die Einrichtung einer Werkstatt für Buben und einer Näherei verwendet.

Mit einer praktischen Berufsausbildung wollen die Erzieher ihren Schützlingen helfen, nach der Schulentlassung einen Arbeitsplatz zu finden.

Die Kinder sind sehr lernwillig und es gibt so gut wie keine disziplinären Schwierigkeiten. (Ganz im Gegenteil zum „freien“ Westen.)

Im Oktober 2003 überwiesen wir nochmals 2000 €. Diese wurden für den Ankauf von Inhalationsgeräten verwendet.

Insgesamt haben wir die Summe von 188.328 ATS aufgebracht.

Nach jeder Überweisung bekamen wir detaillierte Belege über den Verwendungszweck.

Danken möchte ich vor allem den Spendern aus unserer kleinen Gruppe. Es sind dies 12 Personen, von denen manche sehr große Summen gespendet haben.

Subventionen bekamen wir vom Land Steiermark (20.000 S), der Stadtgemeinde Kindberg (5.000 S) und DEN GRÜNEN – Steiermark (10.000 S).

Es wurde damit dringend notwendige Hilfe geleistet. Die

Kinder und ihre Betreuer baten mich, ihre Dankbarkeit allen Unterstützern in dem liebenswerten kleinen Kindberg zu übermitteln.

Besonders danken möchte ich auch der Lebenshilfe – Steiermark. Bei der Lebenshilfe konnten im Oktober 2001 sechs Erzieher aus der Ukraine zwei Wochen ein Praktikum absolvieren, um Anregungen zu bekommen, wie man Menschen mit geistiger Behinderung fördern kann. Dazu muss ich erklären, dass in der Ukraine Menschen mit geistiger Behinderung entweder in psychiatrischen Anstalten verwahrt werden oder zu Hause bei Verwandten sind.

Der Weg, der in der Steiermark seit langem gegangen wird, soll auch in der Ukraine begonnen werden.

Z u s a m m e n -
fassend danke ich nochmals allen die das Projekt „Tschernobyl – Kinder“ unterstützt haben und kann bestätigen, dass die Hilfe angekommen ist

und mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen wurde. Die Situation der Kinder in den Heimen wurde sichtbar verbessert. Insgesamt besteht auch Anlass zur Hoffnung, dass der Tiefpunkt der Entwicklung in der Ukraine überschritten wurde und die gesamte wirtschaftliche und soziale Lage zwar sehr langsam aber dennoch besser wird.

Dies war schon unser 2. Projekt.

Dem voraus ging unser Brasilien-Projekt, wir berichteten darüber. Und nun sind wir im Begriff uns auf unser nächstes Projekt vorzubereiten, dieses möchten wir Ihnen gerne jetzt vorstellen und Sie um Unterstützung bitten:



Hauptstadt: Freetown
Fläche: 71.740 km²
Bevölkerungszahl: 4,7 Millionen
(Schätzung Dezember 2000)
Bevölkerungsgruppen: Temne, Mende, Krio, Europäer, Libanesen, Pakistan und Inder
Amtssprache(n): Englisch
Religion(en): Islam 60%, traditionelle Glaubensrichtungen 30% und Christentum 10%
Währung: 1 Leone = 100 Cents



Rückblick Projekt Tschernobyl Kinder

Vorschau Projekt SOS-Kinderdorf Bo in Sierra Leone



Die Mitglieder der Ökum. Arge Kindberg
mit Teilnehmern am Projektabend des
1.12. mit Dir. Mag. Johannes Masser

Projekt SOS-Kinderdorf in Bo/ Sierra Leone

Bei unserem Projektabend am 1. Dezember gab es einen Abschlussbericht zum Tschernobyl-Projekt (siehe oben) und die Vorstellung des neuen Projektes in Afrika. Die Idee, ein Kinderdorf in Afrika zu unterstützen, entstand bei unserem ökumenischen Gemeindeausflug nach Moosburg/Kärnten am 10. Mai zu Dir. Mag. Johannes Masser, der seit einigen Jahren als Leiter des dortigen Kinderdorfes tätig ist. Der uns vielen noch aus Kindberg bekannte Hannes (er war von 1982-1984 Vikar an unserer Gemeinde) stellte dieses neue Projekt vor:

Sierra Leone ist ein kleines Land an der Westküste Afrikas und grenzt im Nordwesten an Guinea und im Südosten an Liberia. Zuerst um 1400 besucht von portugiesischen Seefahrern stand dieses Land ab dem 17. Jahrhundert unter britischen Einfluss und das Gebiet um Freetown und der westliche Teil wurde 1808 eine britische Kolonie und der Rest des Landes 1896 ein britisches Protektorat. 1961 wurde Sierra Leone unabhängig innerhalb des Commonwealth und wurde 1971 eine Republik. Die politischen Verhältnisse sind nicht besonders stabil, aber nach dem Bürgerkrieg in der 2. Hälfte der 90-er Jahre hat sich die Lage wieder etwas beruhigt :

SOS-Kinderdorf International entschloss sich 1970 die SOS-Kinderdorfidee nach Afrika zu tragen. Sierra Leone wurde als eines der ersten Länder auf diesen Kontinent

ausgewählt. 1973/74 wurde das Kinderdorf in der Hauptstadt Freetown errichtet und 10 Jahre später ein zweites Kinderdorf in Bo.

Mittlerweile gibt es diese beiden Kinderdörfer mit verschiedenen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen etc. Freetown beherbergt 13 Familienhäuser mit 177 und Bo 8 Familienhäuser mit 129 Kindern und Jugendlichen. Wir haben uns bei unseren Projektabend für das kleinere Kinderdorf Bo entschieden:

Das SOS-Kinderdorf Bo liegt ca 275 km südöstlich von Freetown im Hinterland. Es umfasst 8 Familienhäuser, ein Verwaltungsgebäude mit einer kleinen Krankenstation, weiters ein Gästehaus, eine Farm, ein Sportplatz, außerdem auch ein Jugendhaus und einen Kindergarten mit einer Kindertagesstätte, der auch von den Kindern aus der Nachbarschaft besucht wird. Die 1983 errichtete Hermann-Gmeiner-Sekundarschule liegt 500 m vom Kinderdorf entfernt. Seit 1997 wird sie als eine Art Berufsschule mit vielen praktischen Fächern geführt. Im 1998 wurde im Kinderdorf ein Solarlichtsystem installiert, wodurch alle Gebäude eine vom Stromnetz unabhängige Beleuchtung bekamen.

Das ist also unser neues Projekt.

Wir sind gerade dabei die ersten Kontakte mit Sierra Leone herzustellen und möchten Sie ganz herzlich einladen, unserem Unterstützerkreis beizutreten.

Melden Sie sich bei uns – bei einem der beiden Kinderberger Pfarrer!

Jede Unterstützung ist willkommen in Form von Einzeleinzahlungen oder am besten in Form von Daueraufträgen der Summe Ihrer Wahl auf das Konto der Steiermärkischen KinderbergerInnen für Kinderdorf Bo, Sierra Leone Nr. 08300200055 (BLZ 20815).

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Solidarität: Helfen Sie uns helfen!

Namens der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Kindberg
Dir. Günter Janz & Pfr. Dr. Franz Zangerl

Highlights aus dem Gemeindeleben

Highlights aus dem Gemeindeleben

Kinderfest mit Festgottesdienst, Goldene Konfirmation und Gartenfest am 8. Juni



FRISEUR
W
Weis

8650 Kindberg
Hauptstraße 43
Telefon 03865 / 2479

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*

Geschäftszeiten:

Dienstag bis Freitag
durchgehend

von 8.00 - 17.00 Uhr

Samstag

von 7.30 - 12.00 Uhr

Highlights aus dem Gemeindeleben

Highlights aus dem Gemeindeleben

Festveranstaltungen

zum Kirchweihfest



Text-Lieder-Abend mit Klaus-André Eickhoff und Fritz Neubacher am 6.6. im Volkshaus Kindberg



Festvortrag mit Oberkirchenrat Dr. Hannelore Reiner am 11.6. in unserer Kirche

Die neuen Konfirmanden

stellen sich vor beim Erntedankgottesdienst am 5.10. ✓



Bauarbeiten seit August



Ökumenische Bibelwoche

vom 6. - 15.10.



Benefizkonzert am 29.10.

in unserer Kirche



Zum Jahr der Bibel

Zum Jahr der Bibel



Von Dr. Hutta Henner, Direktorin der Österr. Bibelgesellschaft, die auch unsere Bibelwoche durch einen beeindruckenden Vortrag auszeichnete

Die Bibel hat die zweitausendjährige Geschichte des Christentums in einzigartiger Weise geprägt; ja das christliche Bekenntnis und die Liturgie konnten überhaupt erst dank der biblischen Tradition formuliert werden. Bis heute **verbindet** die Bibel **alle christlichen Kirchen und Konfessionen** als Urkunde des Glaubens.

Kaum jemand wird die **Kultur Europas** verstehen können, ohne sich mit der Bibel auseinandergesetzt zu haben. An erster Stelle sei die **Kunst** genannt: Darstellungen biblischer Szenen in Kirchen, aber auch in Museen. Spannend, wenn auch nicht immer unumstritten, ist die Auseinandersetzung moderner Künstler mit der Bibel. Man nehme nur die **Musik**: Bachs Passionen, Händels Messias oder Haydns Schöpfung stehen für die Werke vieler anderer. Einen ganz neuen Umgang mit biblischen Vertonungen zeigen Werke wie Schoenbergs „Moses und Aaron“. Man könnte über die Rolle der Bibel für die **Literatur** von Goethes Faust bis Thomas Manns Josef-Roman sprechen. Selbst **Bertolt Brecht**, der alles andere als ein Kirchenchrist war, beantwortete die Frage nach dem für ihn beeindruckendsten Buch mit den Worten: „*Sie werden lachen – die Bibel.*“ Die Bedeutung der Bibel für die deutsche Sprache kann nicht überschätzt werden. Vom Einfluß der **Bibel auf Philosophie und Ethik** ganz zu schweigen. Hier ist es eine Herausforderung, auch den Menschen, die den Kirchen nicht, nicht mehr oder noch nicht verbunden sind, **Zugänge** zur Bibel zu schaffen.

Die Bibel hat aber nicht nur die Kultur geprägt und die christliche Kirche durch die Jahrhunderte begleitet. Sie hat Millionen Menschen **Orientierung** auf dem Weg durch ihr Leben gegeben. Die Bibel ist eben ein ganz besonderes Buch. Nicht nur ein **Bestseller**, nicht nur ein rekordverdächtiges Buch, was die Übersetzung in bisher 2.261 Sprachen angeht. Die Bibel ist vor allem und zuerst ein **Lebensbuch**. Ein einzigartiges und faszinierendes Buch, ein Buch das Beziehungen stiftet und Menschen in Bewegung setzt. Nicht umsonst lautet das Motto des „Jahr der Bibel“ „Suchen. Und Finden.“ Die Bibel hat in ihrer Geschichte bis heute nichts an ihrer Aktualität und an ihrem **Anspruch** verloren. Die Bibel hat **gültige Antworten**. Antworten auf die Grundfragen menschlichen Seins, wie Woher komme ich? Wozu lebe ich? Wohin gehe ich? In der Bibel begegnet uns **Gott**. Menschen erzählen, was er für ihr Leben bedeutete und was er noch heute bedeuten kann. Die in diesem Sinn „heilige Schrift“ läßt kaum jemanden kalt. Dass die Bibel gerne als „**kleine Bibliothek**“ bezeichnet wird, ist

bekannt. Eine Viel-zahl verschiedener Schriften, die über einen Zeitraum von etwa 1000 Jahren entstanden sind, sind in den zwei Bänden des Alten und Neuen Testaments zusammengefaßt. Erzählungen, Briefe, Liedsammlungen, Prophetenworte, Lebensweisheiten – um nur einige zu nennen. Worte, die zunächst erzählt und erst in einem zweiten Schritt überhaupt aufgeschrieben und gesammelt wurden.

Im Zentrum des Neuen Testaments steht **Jesus Christus**. Gerne wird er als die „Mitte der Bibel“ bezeichnet. Von dieser Mitte her erschließt sich die ganze Bibel des Alten und Neuen Testaments; auf ihn hin und in seinem Licht will die Bibel gelesen und verstanden sein. Von ihm berichten die **vier Evangelisten** auf je eigene Weise. Sein Leben, seine Lehre, sein Tod und dessen Überwindung in der Auferstehung – das ist im wahrsten Sinne des Wortes „frohe Botschaft“ (= so lautet die Übersetzung von „Evangelium“ aus dem Griechischen). Frohe Botschaft, die zuerst Hirten und Fischern, dann Männern und Frauen in Israel, schließlich der ganzen Welt weitererzählt sein will. Das Gleichnis vom Sämann oder das vom verlorenen Sohn, die Seligpreisungen der Bergpredigt oder der Bericht vom Abschiedsmahl Jesu mit seinen Jüngern gehören zu den bekanntesten Texten der Bibel.

Vom Beginn der christlichen Gemeinde und der Ausbreitung der Frohen Botschaft in die damalige bekannte Welt erzählt die Apostelgeschichte, die Briefe des **Paulus** und anderer Apostel entfalten den Glauben der Christen.

Die **Psalmen**, Gebetbuch Israels und der Kirche, begleiten bis heute Menschen in Klage und Lob. Die Bücher des Alten, des ersten Testaments, durchzieht wie ein roter Faden das rettende Eingreifen Gottes für sein Volk

Was **verbindet** all diese Bücher, entstanden zu verschiedenen Zeiten, verfaßt von verschiedenen Autoren? Der **gemeinsame Glaube**. Oder anders: die Begegnung mit dem lebendigen Gott. Menschen der Bibel haben erfahren, daß ihr Gott mit ihnen geht und auf der Seite des Lebens steht. Die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen. Sie wurde geschrieben von Menschen in **menschlicher Sprache**. Alle Bücher der Bibel spiegeln in ihrer Verschiedenheit **Erfahrungen von Menschen mit Gott**. Diese Erfahrungen wollen Hörer und Leser der Botschaft dazu einladen, eigene Erfahrungen zu machen.

Zum Jahr der Bibel

Zum Jahr der Bibel

Weil die Bibel zu allen Zeiten Menschen faszinierte und bewegte, wurde ihre Botschaft weitergesagt, gepredigt und verkündigt. Im Mittelalter wird in Klöstern die Bibel gelesen, ausgelegt, diskutiert, kommentiert und vor allem – abgeschrieben. Wunderbare Prachthandschriften, Meisterwerke der Buchmalerei, entstehen in den Schreibstuben. Initialverzierungen, Miniaturen schmücken die Seiten; Lebenswerke vieler Mönche. Allerdings handelte es sich um Bibelausgaben für wenige Reiche, die lesen und schreiben konnten. Die Herstellung von Papier und Erfindung des Buchdrucks machten Bibelverbreitung im größeren Stil möglich. Die Reformation betonte die herausragende Stellung der Bibel als alleinige Offenbarungsurkunde „*sola scriptura*“. Es war ein großes Anliegen der Reformation, Bibelübersetzungen für jedermann zu schaffen. Ganz wichtig ist hier die deutsche Bibelübersetzung **Martin Luthers**, die bis heute ein einzigartiges Sprach- und Glaubensdokument ist. Luther, der beim Übersetzen aus dem Hebräischen und Griechischen „*dem Volk aufs Maul schaute*“, schuf die bekannteste allgemein verständliche Bibelübersetzung des 16. Jahrhunderts. In Österreich sollte die Bibel im Zuge dieser Bewegung weite Verbreitung finden. Unterricht ermöglichte die Alphabetisierung und so vielen das persönliche Lesen der Heiligen Schrift. Im Zuge der **Gegenreformation** wurde die Bibel zum **verbotenen** Buch, zum Buch das Christen spaltete. Eine Geschichte der Trennung, Verfolgung und Angst begann. Bibeln wurden verbrannt, Menschen verhöhrt, vertrieben oder umgebracht. In entle-

genen Gegenden unseres Landes werden gerne noch **alte Bibeln** gezeigt, die unter Dachsparren und in doppelten Böden versteckt worden waren und die Jahrhunderte überdauert haben. Die Erinnerung an diese Zeiten mag uns heute befremden. Die Bibel war und ist aber ein unbequemes Buch. Noch heute ist sie in zahlreichen Ländern der Erde verboten.

Es ist gut, dass diese Geschichte der Trennung in unserem Land vorüber ist. Christen der verschiedenen Konfessionen lesen heute gemeinsam die Bibel, leben mit und aus der Bibel, sind gemeinsam unterwegs. Gemeinsam haben sie auch das „*Jahr der Bibel 2003*“ ausgerufen.

Die **Bibel hat für Österreich** auch am Beginn des 3. Jahrtausends **eine wichtige Botschaft**, auch für ein zusammenwachsendes Europa und eine komplexer werdende Welt.

Menschen sind eingeladen, die Bibel zu öffnen. *Augustinus* sei hier erwähnt, der die eindringliche Stimme hörte „*nimm und lies, nimm und lies*“ – die Begegnung mit der Bibel sollte sein Leben verändern. Menschen sind gefragt, sich herausfordern zu lassen von der tiefen Wahrheit der Bibel. Sie sind gefragt, Vorläufiges und Vordergründiges im Licht der Botschaft der Bibel hinter und neben sich zu lassen. Als Beschenkte, Erneuerte und Verwandelte mögen sie dann ermutigt die Welt im Geiste der Bibel gestalten. **Im Geiste der Bibel** – denn nicht der Buchstabe, die wortwörtliche Formulierung, steht im Zentrum der Bibel, sondern die frohe Botschaft. In diesem Sinn ist die Bibel nur **Wegweiser zum Ziel**.

Auch Ihnen will Gott in der Bibel ganz persönlich begegnen!

SCHÖFFMANN^{KG}

Die Mode

8650 Kindberg

Damenmode	Hauptstr. 38
Männermode	Hauptstr. 83
Kids	Hauptstr. 73

03865 / 2284-0

Volkshausstüberl

Kindberg
Kegelbahn
03865 / 44 858

Pächter

Monika Sauer



Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag

IM OKTOBER

- | | |
|-------------------------|------------------|
| 18. Veronika Stuhlhofer | Kindberg |
| Angelika Gindl | Mitterdorf |
| Verena Gindl | Mitterdorf |
| 30. Markus Buhl | Mitterdorf |
| Brigitte Baumegger | Kindberg-Aumühl |
| Evelyn Steiner | Kindberg |
| 40. Walter Sittlinger | Kindberg-Aumühl |
| 80. Hedwig Legerer | Mitterdorf |
| 85. Edmund Hacker | Mitterdorf/ Graz |
| 86. Elisabeth Schmidt | Wartberg |

IM NOVEMBER

- | | |
|----------------------|-----------------|
| 40. Petra Illmaier | Kindberg |
| DI Helmut Koudelka | Mitterdorf |
| Franz Rappel | Wartberg |
| 60. Erna Lugaric | Kindberg-Aumühl |
| 75. Dorothea Kunerth | Veitsch |
| 80. Hermine Karlon | Kindberg |
| Adolf Schlesinger | Kindberg |
| 81. Friedrike Pechan | Kindberg |
| 82. Barbara Wurm | Allerheiligen |
| Leo Kriebornik | Kindberg |
| 84. Karl Riess | Kindberg |
| 85. Johann Stix | Mitterdorf |
| 88. Maria Lenart | Kindberg/LAPH |
| Hermine Nutz | Mitterdorf |
| 89. Adelheid Graf | Wartberg |

IM DEZEMBER

- | | |
|----------------------------|---------------|
| 40. Michaela Kollmann | Veitsch |
| 50. August Müller | Allerheiligen |
| 75. Stefanie Gigerl | Kindberg |
| 85. Dir. Friedrich Glanzer | Kindberg |
| Irene Greulich | Veitsch |
| Adele Schabereiter | Veitsch |
| Irmgard Strasser | Mitterdorf |
| 82. Katharina Nöstl | Mitterdorf |
| 84. Alois Karlon | Wartberg |

IM JÄNNER

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| 18. Andreas Knabl | Mitterdorf |
| 50. Heinz Rogers | Kindberg-Aumühl |
| 60. Renate Koren | Mürzhofen |
| 80. Rupert Schneidhofer | Kindberg-Aumühl |
| Otto Gruber | Kindberg-Aumühl |
| 82. Maria Ott | Mitterdorf |
| Maria Scheickl | Mitterdorf |
| 84. Karl Zepf | Wartberg |
| 85. Johann Kasprovicz | Mürzhofen |
| 89. Priska Stritzl | Mitterdorf/ BuchmayerHeim |
| 94. Charlotte Schragen | Kindberg/ LAPH |

IM FEBRUAR

- | | |
|-----------------------------|-----------------|
| 60. Manfred Planka | Mitterdorf |
| 70. Emilie Wallisch | Wartberg |
| 75. Hildegard Peterschinigg | Kindberg-Aumühl |
| 80. Alois Rosenmaier | Kindberg-Aumühl |
| 81. Hermine Dorfstetter | Kindberg |
| 82. Emma Zimmer | Veitsch |
| 84. Katharina Nöstl | Mitterdorf |
| 86. Alois Karlon | Wartberg |



*Wir gratulieren
zum
besonderen
Geburtstag*

Gottesdienste & Veranstaltungen

von der Advent bis zur Passionszeit

Freitag, 19. Dezember	06.30 Uhr	Kath. Pfarrkirche Kindberg Ökum. BORG-Rorate	
	15.30 Uhr	Kapelle LAPH / Kindberg WeihnachtsGottesdienst LAPH Kindberg	
Samstag, 20. Dezember	ab 10.00 Uhr	Adventhütte unserer Pfarre in der FUZO bis zur Weihnachtsverlosung	
	15.00 Uhr	Auferstehungskirche Adventfeier mit Agape	
Dienstag, 23. Dezember	7.45 Uhr/ 8.15 Uhr	Kath. Kirche Kindberg Ökum. VolksschulWeihnachtsfeier	
	Mittwoch, 24. Dezember	17.30 Uhr	Kirchplatz / Auferstehungskirche Weihnachtsblasen mit Friedenslicht und Weihnachtsgottesdienst
Dienstag, 25. Dezember	9.00 Uhr	Hauptschule Veitsch,	Weihnachtsgottesdienst
	10.00 Uhr	Buchmayer-Heim Mitterdorf	Weihnachtsgottesdienst
Sonntag, 28. Dezember	9.30 Uhr	Auferstehungskirche	Altjahrgottesdienst
Sonntag, 4. Jänner	9.30 Uhr	Buchmayer-Heim Mitterdorf	Neujahrgottesdienst Sonntag, 11 Jänner
Sonntag, 11. Jänner	9.30 Uhr	Auferstehungskirche	Neujahrgottesdienst mit KonfiSonntag
Samstag, 24. Jänner	17.00 Uhr	Auferstehungskirche	Ökumenischer Gottesdienst
Samstag, 7. Februar bis Mittwoch, 11. Februar		Konfi-Freizeit auf Schloss Klaus	
Sonntag, 8. Februar	9.30 Uhr	Auferstehungskirche	Ökum. SchülerGottesdienst

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENSTE IN KINDBERG 2. UND 4. SONNTAG IM MONAT : 9.30 UHR AUFERSTEHUNGSKIRCHE KINDBERG

GOTTESDIENSTE IN MITTERDORF: 1. SONNTAG IM MONAT 9.30 UHR KAPELLE PLEGEHEIM BUCHMAYER

GOTTESDIENSTE im LAPH Kindberg & in der HS Veitsch: ZU BESONDEREN FESTZEITEN NACH VERLAUTBARUNG!

SPRECHSTUNDEN DES PFARRERS:

Jederzeit nach Vereinbarung: Tel. (03865)2273 • 0699 11221972,
E-Mail franz.zangerl@evang-kindberg.net • franzzangerl@gmx.net

KIRCHENBEITRAGS-SPRECHSTUNDEN:

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat 17.00-19.00 Uhr im Pfarramt



Die Mitarbeiter der
Raiffeisenbank Kindberg
wünschen allen Kunden
ein **frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest**
sowie **Prosit 2004**



Raiffeisen.Meine Bank



**Bei uns
erwartet Sie
freundlichste
Bedienung
und
qualifizierteste
Beratung.**

FLIESEN

FLIESEN JANGER

MOSAIK
VERKAUF

PLATTEN

MARMOR
VERLEGUNG

**Wir erfüllen
Ihre
individuellen
Wünsche
mit
modernster
Computerplanung.**

8650 KINDBERG, WIENERSTRASSE 9 TELEFON 03865/3570 AUTO 0664/102 35 78


FASCHING

JOHANN FASCHING KG.
Wiener Straße 6
A-8650 Kindberg
Telefon: 03865/3118
Telefax: 03865/37679

Installationen • Gas • Wasser • Heizung • Service • Alternativenergie • Lüftung

*Entwurf
Satz
Druck*

**DRUCK
EXPRESS**

W. Tösch, Wienerstraße 9, 8650 Kindberg, Tel. 03865/3300, Fax DW 4